

## Dissertation von Prof. Christian Drosten erst seit Sommer 2020 im Bestand der Deutschen Nationalbibliothek

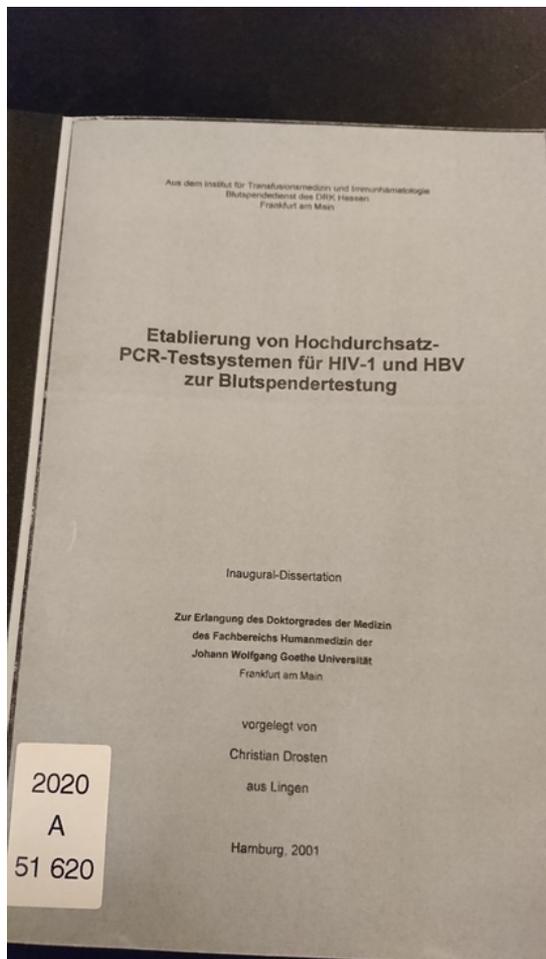
Veröffentlicht am 28. September 2020 von VG.

Die Promotionsschrift war 17 Jahre lang im Katalog der DNB nicht vorhanden

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) führt die Dissertation von Prof. Christian Drosten erst seit Juli 2020 im Bestand. Damit war die bereits im Jahr 2001 verfasste Promotionsschrift selbst unter Berücksichtigung der mündlichen Verteidigung am 22.3.2003 **mehr als 17 Jahre lang über die DNB nicht zugänglich.**

Zwar schreibt die Promotionsordnung der Universität Frankfurt für den Zeitraum 2001 bis 2003 nicht vor, dass Dissertationen an die Deutsche Nationalbibliothek ausgeliefert werden müssen. Doch das Prozedere ist auffällig, zumal die Schrift auch nicht, wie die meisten anderen Promotionen, im PDF Format abrufbar ist.

Das Datum der Aufnahme in den Bestand der DNB ist anhand der Signatur erkennbar:



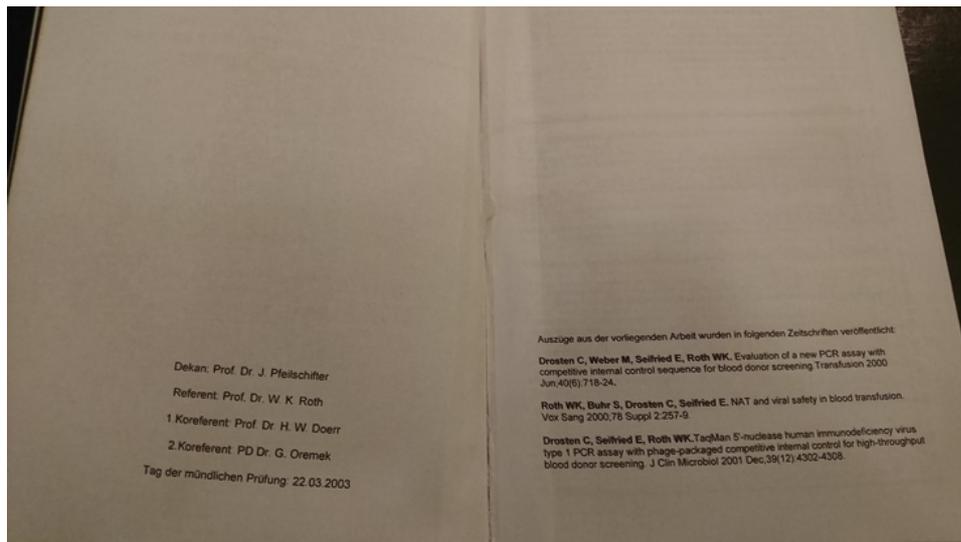
Die DNB bietet – ebenso wie die Universitätsbibliothek Frankfurt – lediglich die Inhaltsangabe zum Download. Zudem ist das einzig vorhandene Exemplar der DNB in Leipzig ein sogenanntes Präsenzexemplar. Somit kann es nicht ausserhalb des Lesesaals eingesehen werden. Kopien können im Lesesaal der DNB in Leipzig nicht erstellt werden, fotografieren mit Blitzlicht ist nicht erlaubt. Die DNB

listet ein weiteres Exemplar in ihrem Frankfurter Bestand auf.

Anhand des Ausleihformulars aus Leipzig wird ersichtlich, dass es diese Promotion dort lediglich ein Mal gibt:

- Bitte immer im Objekt belassen -	
Drosten, Christian [Verfasser] Etablierung von Hochdurchsatz-PCR-Testsystemen für HIV-1 und HBV zu vorgelegt von Christian Drosten aus Lingen, 2001	
Frankfurt am Main	
L:2020 A 51620	
<b>Bemerkungen des Magazins:</b>	
n.a.F.	nicht verfügbar <input type="radio"/>
ab/bis/nur a.F.	nicht vorhanden <input type="radio"/>
Buchb./ (a) (b) (c)	in Benutzung <input type="radio"/>
17.09.2020 0:28: MDr: 1/-1 Leihfristende: 02.10.2020 Ausgabeort: Medienausleihe	
	Mediennr.: L-2020-141932 Signatur: L:2020 A 51620
Leipzig	

Die Seiten 2 und 3 der Promotion wiederum geben an, dass die mündliche Prüfung am 22.3.2003 erfolgte – einem Samstag. Zudem lässt sich ablesen, dass Teile der Arbeit **bereits vor der Fertigstellung** in drei Fachjournals publiziert worden sind.



Auch das ist zumindest ungewöhnlich. Denn bei der vorliegenden Dissertation **handelt es sich nicht um eine sogenannte kumulative Promotion**, sondern um eine Arbeit, in der sehr ausführlich Laborexperimente im Mittelpunkt stehen. Die Ergebnisse und Verfahren vor Abschluss einer Promotion zu veröffentlichen ist in solchen Fällen schon deswegen unüblich, weil Journalpublikationen nie eigenständig bzw. alleine erstellt werden, sondern das Werk mehrerer Autoren sind. Das lässt sich anhand der Angaben auf Seite 3 auch ablesen.

Das Fachportal academics.de empfiehlt angehenden Doktorandinnen und Doktoranden daher:

«Ausserdem ist zu beachten, dass die Eigenständigkeit Ihrer Arbeit stets erkennbar bleibt. Denn nicht selten entstehen Texte mit namhaften Koautoren – auch, um eine Veröffentlichung in einer renommierten Zeitschrift zu vereinfachen. Je nach Promotionsordnung kann das aber dazu führen, dass die Texte nicht mehr für eine kumulative Dissertation infrage kommen.»

Die genauen Vorgaben, an die sich der damalige Doktorand Christian Drosten bei der Erstellung seiner Promotion halten musste, sind in der Promotionsordnung des Fachbereichs Humanmedizin der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main vom 3. April 1997 gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 6 des Hessischen Hochschulgesetzes festgehalten, die am 3. April 1997 in Kraft trat und bis 2004 ihre Gültigkeit behielt.

*Einschätzung der Redaktion: Drostens Promotion basiert auf drei zuvor publizierten, von mehreren Co-Autoren unterzeichneten Publikationen. Somit käme sie nach den üblichen Standards weder als kumulative, noch als normale Dissertation infrage. Denn die Eigenständigkeit lässt sich durch Vermischung beider Dissertationsformen nach unserer Einschätzung nicht zwangsläufig erkennen.*

*Zudem wirkt die Tatsache, dass die Dissertation bundesweit 17 Jahre lang – also bis zur Coronakrise – lediglich in der Universitätsbibliothek Frankfurt im Bestand geführt wurde, zumindest sehr ungewöhnlich.*

## Dokumente



PDF - Promotionsordnung des Fachbereichs Humanmedizin der Johann Wolfgang GoetheUniversität

Frankfurt am Main vom 3. April 1997 Gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 6 des Hessischen Hochschulgesetzes genehmige ich die o. a. Promotionsordnung vom 3. April 1997. (68.3 kB)

Damit Sie die kompletteste Corona-kritische Nachrichtenübersicht nicht verpassen:

## Newsletter abonnieren!

Wählen Sie zwischen täglichen und wöchentlichen Updates.

Anmeldung für die Listen:

Täglich

Wöchentlich

Newsletter bestellen



## Corona Transition

Nachrichten - Aktionen - Support.

[Über uns](#)

### Newsletter abonnieren

Ja, gerne!

### Spenden

Engagierte Menschen arbeiten an der Corona Transition Datenbank.

Jetzt spenden!

### Feedback

Ihre Meinung, Ihre Ideen, Ihre Hinweise.

Schreiben Sie uns

## KW 40 – KW 47

Keine Ereignisse anzuzeigen

## Neuste Artikel

<p><b><u>Bis zu einem Drittel</u></b></p> <p>Rund ein Drittel aller Infektio Ergebnis gelangt eine Studie der Ausgabe berichtet. «In eine</p> <p><b>Weiterlesen</b></p>	<p><b><u>Das österreichische Ministerium sieht Corona-Kri</u></b></p> <p>Der Tätigkeitsbericht 2019 der ö für Sektenfragen im Minister Jugend befasst sich aus akt Entwicklungen dieses Jahres. M Kapital «Zur Coronavirus-Kris und (</p> <p><b>Weiterlesen</b></p>	<p><b><u>Deutschlands bekanntester Tierarzt nimmt Privatpartys und Gottesdienste ins Visier</u></b></p> <p>RKI-Präsident Lothar Wieler sieht in privaten Feiern ein Risiko für die Allgemeinheit, weil sich dadurch die Zahl der Neuinfektionen erhöhen würde. Das berichtet das Deutsche Ärzteblatt. «Die Menschen stecken sich derzeit hauptsächlich im privaten Umfeld an, also auf Partys, Hoch-</p>
<p><b><u>Für weltweit lieferbare Covid-19 Vakzine müssten rund 5</u></b></p>		
<p>Für die Herstellung von Covid-1 – die aber wird aus dem Öl vor</p>	<p><b><u>Prof. Dr. med. Pietro Vernazza stellt Zeckenimpfung- Hypothese auf</u></b></p>	

Tiere gefährdet, wenn die «ges.

**Weiterlesen**

Die herkömmliche Zecken-Impfung könnte einen Schutz gegen Covid-19 bieten. Dieser Hypothese geht Prof. Pietro Vernazza vom Kantonsspital St. Gallen in einem aktuellen Beitrag auf [infekct.ch](http://infekct.ch) nach. Allerdings schränkt der Mediziner die Erwartungen von Beginn an ein: «Lassen Sie mich mit einer (...)

**Weiterlesen**



stehen die seit Jahrzehnten geltenden Sicherheitsregeln im Bereich der klinischen Forschung vor dem Aus. Wie der Tagesspiegel unter Berufung auf (...)

**Weiterlesen**



[Über Corona Transition](#)

[Alle Artikel](#)

[Spenden](#)

[Kontakt](#)